

Dat Ber`mburer Blattje

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur



20 Jahre Retrieverfreunde Ostfriesland e.V. 1997



Die Mannschaft von den Retrieverfreunden Ostfriesland e.V.

Wer sich einen Hund, beispielsweise einen Retriever, anschaffen möchte, sollte sich darüber im klaren sein, für etwa 15 Jahre Familienzuwachs zu haben. Denn ein Retriever sollte immer in der Familie integriert sein und ein Zwinger sei völlig fehl am Platze. Das erzählt uns Uwe Oepkes von den Retrieverfreunden Ostfriesland. Auch sollte dem potentiellen Hundebesitzer klar sei, dass ein Retriever beispielsweise nicht nur einen kleinen Tausender im Jahr, sondern auch viel Zeit kostet.

Akzeptiert man diese Bedingungen, bekommt man vom Hund ein vielfaches dieser Investitionen in Form von Zuneigung zurück. Gerade Retriever eignen sich aufgrund ihres Wesens als Familien- und Begleithund. Sie sind sehr kinderlieb und fühlen sich im ruhigen Familienverband pudelwohl, pardon, retrieverwohl.

Bereits 1992 trafen sich auf Initiative von Uwe Oepkes und Wilhelm Hagen einige Retrieverbesitzer aus Berumbur und Umgebung zum gegenseitigen Meinungsaustausch.

Diesem losen Verbund schlossen sich immer mehr Hundeführer (so die Bezeichnung für den, der den Hund an der Leine führt, in der Regel also der Eigentümer) an. Dennoch dauerte es bis 1997, bis sich diese Gruppe entschloss, den Verein Retrieverfreunde Ostfriesland (kurz RFO) zu gründen. Ziel war und ist es, Hundeführer auszubilden, die dann mit dem Hund ein eingespieltes Team bilden. Dazu gehört, dass man sich gegenseitig kennt, achtet und aufeinander verlassen kann. Um das zu erreichen bietet der RFO eine Basis- und Begleithundausbildung an. Da der Retriever unter anderem für die Jagd hervorragend geeignet ist, gehört auch Dummytraining und als weiteres Angebot Agility zum Übungsprogramm. Dummies sind aus verschiedenen Materialien bestehende vermeintliche Jagdbeuten, die abgelegt oder weggeworfen werden und dann vom Hund geholt und zum Hundeführer

gebracht werden müssen. Unter Agility verstehen die Hundeliebhaber einen Parcours aus Wippen, Röhren und anderen Hindernissen, die der Hund zu überwinden hat.

Das alles geschieht spielerisch und macht den Hunden sichtlich Spaß. Nach dem Training bekommen die Tiere ausgiebig Zeit, miteinander herum zu toben. Gibt es zwischen den Hunden auch Freundschaften und Feindschaften? Fragen wir. „Oh ja“, sagt Uwe Oepkes, „da ist es ähnlich wie bei Menschen, einige Tiere können sich gut riechen, andere weniger“.

Zunächst hatte der RFO hinter dem ehemaligen Lokal „Alt Berumbur“ ein Übungsgelände. Dann bot sich eine bis dahin landwirtschaftlich genutzte Fläche hinter der Grundschule an. Da neben dem RFO auch der KBV Freesenkraft und die Grundschule Interesse an dem Grundstück hatten, wurde 2001 ein Kooperationsvertrag der Dreien geschlossen. Das Grundstück wurde eingeebnet und umzäunt und wird seitdem vielseitig genutzt. Die Schule nutzt es als Bolzplatz, der KBV als Übungsgelände für die Wurfdisziplinen und der RFO für das Hundetraining. Die Zusammenarbeit klappt hervorragend. Schrittweise wurde das Gelände erweitert und ausgebaut. Lichtmasten, ein Schulungsraum, überdachte Terrasse, ein Stauraum für Gerätschaften.

Im Laufe der Zeit erweiterte der RFO auch seine Angebote. So finden verschiedene Seminare statt wie z. B. „Erste Hilfe am Hund“ und weitere Aktivitäten wie der Tag der offenen Tür, Tag des Hundes, Teilnahme an der Müllsammelaktion der Gemeinde Berumbur und anderes mehr.

Besonders am Herzen liegt den RFO auch die Beziehung Kinder und Hund am Herzen. Regelmäßig finden Begegnungen und Schulungen dieser Art, auch in Zusammenarbeit mit der Grundschule Berumbur statt. Auch das gesellige Zusammensein mit Grillen, Stammtisch, Sommerfest, Grünkohlessen und vieles mehr kommt natürlich nicht zu kurz.

Das Berumburer Blattje gratuliert recht herzlich zum 20-jährigen Bestehen und wünscht dem Verein bei seinem vorbildlichen Wirken auch weiterhin das Allerbeste.

Zu empfehlen: Die Broschüre „Samtgemeinde Hage“

Wissen Sie eigentlich, wen Sie im Rathaus Hage anrufen müssen, wenn Sie beispielsweise ein Osterfeuer anmelden möchten, wenn die Straßenlaterne vor Ihrer Haustür nicht mehr brennt oder Sie einen neuen Pass benötigen? Erst jetzt fiel uns ein sehr guter informativer Ratgeber der Samtgemeinde



Hage in die Hände. Neben zahlreichen interessanten Info's über die Mitgliedsgemeinden, den Gemeindeorganen und Behörden gibt es die Rubrik „was erledige ich wo“. Dort sind die Durchwahlnummern zu den verschiedenen Abteilungen im Rathaus aufgelistet. Notrufnummern sind dort ebenso aufgeführt wie Namen, Telefonnummern, E-Mail Kontakten, sowie Adressen von Ärzten, Zahnärzten und Apotheken. Auch über Schulen, Kindertagesstätten, Vereine, kulturellen Einrichtungen und vieles mehr finden sich Informationen in diesem kleinen Heftchen. Ein wertvoller Wegweiser für alle Einwohner und Gäste. Wir meinen, die Broschüre gehört in jedem Haushalt. Sie ist kostenlos. Zu bekommen ist die Broschüre im Rathaus, aber auch in der Poststelle Berumbur.



Klaus Lindner:

Vorsitzender der Fördergemeinschaft Ferienpark Ostfriesland

Sein Traum wäre ein Cabrio Bad in Berumbur, aber auch sonst hat Klaus Lindner viele Ideen, wie sich der Ferienpark künftig entwickeln kann. Wir sprechen mit dem neuen Vorsitzenden der Fördergemeinschaft Ferienpark Ostfriesland (FFO) über ihn und seine Vorstellungen.

Klaus Lindner wohnt in Gelsenkirchen. Über seine an Neurodermitis erkrankte Tochter führte ihn sein Weg an die Küste Ostfrieslands. Über Bekannte aus Hage kam er dann 2005 zum Ferienpark nach Berumbur. Er bezeichnet sich als Vereinsmensch und so war es für ihn völlig klar, Mitglied im FFO zu werden.

Beruflich war er zunächst selbständiger Physiotherapeut. Sein großes Hobby war und ist der Schützensport. So war er als 21-jähriger der jüngste Vereinsvorsitzender eines deutschen Schützenvereins und blieb es ununterbrochen bis 2016. Sein Verein, der BSV Buer-Bülse, schießt in der Bundesliga und wurde bereits drei mal Deutscher Meister. Als ihm der Westfälische Schützenbund (WSB) im Jahre 1998 zunächst einen Teilzeitarbeitsplatz im Management anbot, nahm er es an. Später wurde dieser Platz eine Vollzeitstelle und Klaus Lindner gab seine Physiotherapiepraxis auf.

Seitdem ist er „Allrounder“ im WSB. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Redet man mit ihm, spürt man, wie sehr er seinen Beruf mag, und wir sind der Überzeugung, der Mann hat in dem Job seine Berufung gefunden. Sein Job, das heißt Trainer – und Jugendausbildung, verantwortlich im Bildungsausschuss des Deutschen Schützenbundes (DSB) und vieles andere mehr. Besonders die Arbeit mit Jugendlichen liegt ihm sehr am Herzen. Kurz gesagt: Sämtliche Ausbilder im DSB, auch aus Niedersachsen, wurden von ihm ausgebildet.

Zurück zur FFO: Ab 2016 standen personelle Veränderungen im Raum, und interne Gespräche ergaben letztlich, dass Klaus Lindner vom Kassenwart zum Vorsitzenden „befördert“ werden sollte. Auf einer außerordentlichen Versammlung im August 2017 wurde seine Wahl dann auch amtlich.

„Was soll sich denn im Ferienpark ändern“, fragen wir. „Einiges“ sagt Klaus Lindner. Ein Ziel sei es beispielsweise während der Hauptsaison jeden Tag ein Gästeangebot zu machen. Da möchte er auch gerne hiesige Vereine mit einbinden, beispielsweise den Angelsportverein, aber vielleicht auch Schützen und Bogenschützen (er kann seine Leidenschaft eben nicht verbergen), aber auch andere kulturelle Veranstaltungen sollten angeboten werden. „Das müssen keine Großveranstaltungen sein“, sagt er, „gerade auch kleine Events laden zur Teilnahme durch den Gast ein“.

Optisch soll der Kurpark mit Blumenrabatten verschönert werden. Die Blumenzwiebeln sollen in einer Vereinsaktion selbst gepflanzt werden.

Eine Boule Bahn soll zur sportlichen Ertüchtigung gebaut werden und wie war das noch mit dem Cabrio-Bad am Anfang des Berichts. „Ein Traum, aber warum nicht träumen“, sagt Lindner. Ein Cabrio



Bad ist ein Bad, dass ganz überdacht ist. Bei schönem Wetter wird das Dach geöffnet, bei schlechten Wetter bleibt es zu. Das nächste Cabrio Bad sei in Bremen. Für die ostfriesische Küste wäre es einmalig und eine große Attraktion. Es gibt bei der EU, dem Land Niedersachsen und auch vom Bund verschiedene Töpfe, in die man ja mal gucken könnte. Zumindest lohne es sich, mal über das Projekt zu reden und sich zu informieren.

Recht hat er, wissen wir doch, wie wichtig der Urlauber für Ostfriesland ist.

Saisonabschluss im Ferienpark



Volles Haus, meldete das Haus des Gastes in Berumbur zum Saisonabschluss im Ferienpark beim Konzert vom Shantychor Freesenkraft. Wie auch in den Vorjahren war der Saal schon frühzeitig voll besetzt. So waren die Jungs vom Chor und Mädchen Anneliese natürlich auch doppelt motiviert und legten sich ordentlich in die Riemen. Nach knapp zweieinhalb Stunden gab viele zufriedene Gesichter.

Und ja, das Gerücht geht (nicht nur) in Berumbur herum, dass der Shantychor für Anfang 2019 über eine Auflösung nachdenkt. Wir fragen den Chorleiter Roolf Holling. Und der bestätigt, das Gerücht stimmt. Die Shantysänger- und -musiker kommen in die Jahre. Sie sind noch immer mit Begeisterung bei der Sache, doch das Alter macht den „Jungs“ zu schaffen. Der Chor hat einen hervorragenden Ruf und den möchte man nicht auf's Spiel setzen, weil irgendwann nur noch wenige Aktive auf der Bühne stehen, und die Musik nicht mehr die Qualität hat, die der Chor von sich und die Zuhörer vom Chor erwarten. Am 6. Januar 1989 fand der erste Übungsabend und am 5. März 1989 der erste öffentliche Auftritt statt und 30 Jahre später wäre es 2019 vielleicht ein guter Moment, aufzuhören. Aber bis dahin liegt vor dem Chor erst noch die nächste Saison. Und da will der Shantychor Freesenkraft noch einmal alles geben.

Uns plattdütsch Eck:

Spröök: *Een gesunden Minsch
hett dusend Wünsche,
een kranken Minsch blood een.*

Witz: *Berta fragt Hein: Meenst du,
dat ik to wenig Busen hebb?“
„Nä, nä“ seggt Hein „twee Stück sünd genog.“*

Wenn` t um Ber`mbur geit, proot mit uns!

Roolf Holling 7683 roolf.anne@gmx.de	Hans Krey 9175421 Ha-krey@kabelmail.de	Cornelius Peters 8241 peters.cornelius@web.de	Heidrun Schmidt-Pflüger 990069 zora29@kabelmail.de	Udo und Doris Schmidt 2237 udo.schmidt6@gmx.de
---	---	--	---	---

Verantwortlich für den Inhalt: SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und Udo Schmidt, Wiechers Land 22, 26524 Berumbur